

Jahresbericht 2020



Geschäftsstelle Stiftung Corymbo
Wiedingstrasse 42 | 8055 Zürich
+ 41 43 538 75 25
stiftung@corymbo.ch
www.corymbo.ch

Corymbo blüht trotz Corona

2020 war für die ganze Welt ein aussergewöhnliches Jahr. So vieles, was wir als gegeben und selbstverständlich betrachtet haben, wurde plötzlich in Frage gestellt und noch heute leben wir in einem Ausnahmezustand mit unabsehbaren Langzeitfolgen.

Schon bevor die Pandemie die Schweiz erreichte, startete 2020 für die Dachstiftung Corymbo unter traurigen Vorzeichen: Ende Januar mussten wir überraschend von der Mitgründerin und Stiftungsrätin Annette Ringier Abschied nehmen. Wir haben ihre Verdienste für Corymbo im letztjährigen Jahresbericht gewürdigt.

Ab Mitte März hat die Covid-19 Pandemie dann in variierender Intensität unseren Alltag und damit auch die Arbeit von Corymbo bestimmt: Viele von Corymbo unterstützte Projekte und Organisationen sind hart getroffen worden. Festivals, Tourneen, Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Soziale Organisationen im In- und Ausland mussten über Nacht neue Wege gehen, um ihre Arbeit weiterführen und um den Kontakt mit ihren Kunden und Anspruchsgruppen aufrechterhalten zu können. Corymbo hat die Projekt-Trägerschaften so weit wie möglich unterstützt und sich bemüht, auf Absagen und Ziel-Anpassungen mit Kulanz und Augenmass zu reagieren.

Aus dem Inneren der Dachstiftung gibt es vom vergangenen Jahr aber auch viel Erfreuliches zu berichten:

- Die Geschäftsstelle von Corymbo funktionierte in der Lockdown-Periode einwandfrei.
- Im April durften wir erfahren, dass Annette Ringier zugunsten der Stiftung Corymbo ein Barvermächtnis über zehn Jahre verfügt hat. Das Legat erlaubt eine konstante Weiterführung der Förderung im Bereich Kultur, unterstützt aber auch weiterhin substantiell die Stiftungsführung.
- Im Sommer konnte ein neuer Stiftungsfonds unter dem Dach von Corymbo eröffnet werden. Die Stifenden des Stiftungsfonds «Stop Klimakrise» engagieren sich in der Klimabewegung und wollen Projekte und Organisationen zugunsten des Klimaschutzes unterstützen.
- In Reaktion auf die steigende Zahl von Vergabungen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit suchte der Stiftungsrat nach einem ergänzenden Mitglied mit entsprechender Fachkompetenz: Gewählt wurde per anfangs 2021 Angela Mueller. Sie war mehrere Jahre fürs Schweizerische Rote Kreuz tätig, davon zwei Jahre stationär in Bangladesch. Mit anfangs dreissig kann sie ausserdem eine jüngere Generation im Stiftungsrat vertreten und damit andere Sichtweisen und Netzwerke einbringen.

So lösten im Jahresverlauf gute Nachrichten schlechte ab und umgekehrt. Und dann überraschte uns in den letzten Dezembertagen die Kündigung unserer Geschäftsführerin. Dass Rebekka Fässler die einmalige Chance packt, Co- Direktorin Kultur der Stadt Zürich zu werden, können wir nachvollziehen und wir freuen uns für sie. Ihr grosser Einsatz und die ausgezeichneten Leistungen in den vergangenen sechs Jahren verdienen grossen Respekt und Anerkennung. Auch wenn wir ihren Rücktritt auf den Sommer 2021 äusserst bedauern, so bin ich überzeugt, dass Corymbo ausgezeichnet aufgestellt ist und auch diese Herausforderung gut meistern wird.

Meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat danke ich für ihren bemerkenswerten, ehrenamtlichen Einsatz zugunsten der Stiftung Corymbo und freue mich auf ein spannendes 2021.

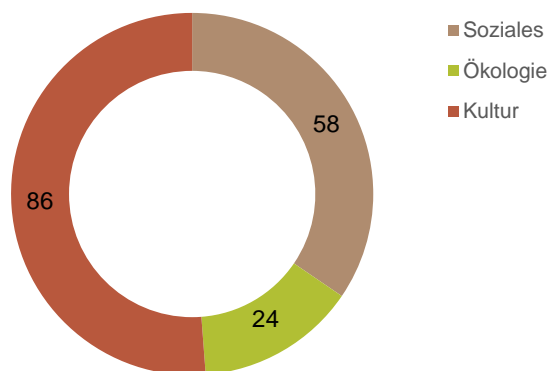


Robert Müller
Stiftungsratspräsident

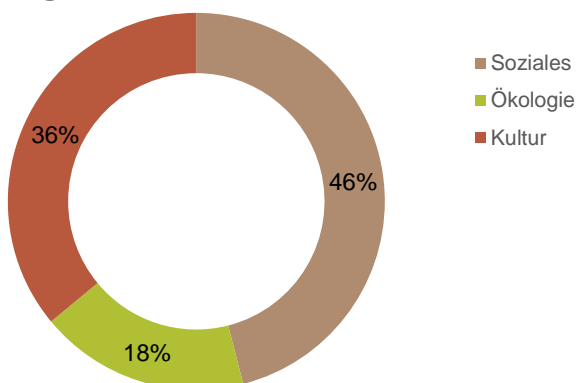
Vergabungen / Projekte

Im Jahre 2020 wurden Fondsmittel in der Höhe von rund 2.1 Mio. (Vorjahr: 1.6 Mio.) Franken für 168 Projekte (Vorjahr: 155 Projekte) eingesetzt. Beide Zahlen bedeuten einen neuen Höchststand. Die Vergabungen stiegen in allen drei Ressorts an, aus sehr unterschiedlichen Gründen: Unter dem Eindruck der Pandemie hat der Stiftungsfonds «Edwin und Mariette Baer» zusätzliche Mittel gesprochen für Corona-bedingte humanitäre Hilfe in verschiedenen schwer betroffenen Ländern. Mit der Begrüssung des Stiftungsfonds «Stop Klimakrise» konnte das finanzielle Engagement im Bereich Ökologie ausgebaut werden. Und schliesslich haben grössere, einmalige Spenden des Stiftungsfonds «Štefan und Viera Frühauf» an kulturelle Institutionen in den Niederlanden und in der Slowakei zu einem signifikanten Anstieg der Vergabungen im Bereich Kultur geführt.

Anzahl Vergabungen



Eingesetzte Fördermittel in Franken



Ressort Kultur: Fr. 766 745

Gut ein Drittel der Fördermittel wurden 2020 im Bereich Kultur ausgegeben. Das kontinuierliche Engagement des Stiftungsfonds «Annette Ringier» bleibt dabei der Hauptpfeiler. Mit gut einer halben Million Franken unterstützt er jährlich eine bunte Palette kultureller Projekte und Veranstaltungen in der ganzen Schweiz. Schwerpunkt bildet dabei weiterhin die Förderung der unabhängigen Schweizer Tanzszene. Rund die Hälfte der Fondsmittel wurde für Plattformen, Aufführungen wie auch für die Vermittlung, Vernetzung und Dokumentation des professionellen Bühnentanzes in der Schweiz eingesetzt. Weitere Akzente setzt der Stiftungsfonds zur Stärkung und Verbreitung der innovativen Volksmusik sowie zur Förderung der Rezeption von Filmen, die sich durch besonderes soziales, ökologisches oder kulturelles Engagement auszeichnen: 2020 wurde die Untertitelung von zehn Filmen sowie die Durchführung von vier Filmfestivals unterstützt.

Der Stiftungsfonds «Sembura» hat sein Engagement 2020 zugunsten der «Plateforme Sembura ferment littéraire des Grands Lacs Africains» fortgesetzt. Das Projekt stimuliert das literarische Schaffen und die grenzüberschreitende Begegnung zwischen Literaturschaffenden und Literaturvermittelnden aus Ruanda, Burundi und dem Osten der Demokratischen Republik Kongo.

Grössere Vergabungen im kulturellen Bereich tätigte auch der Stiftungsfonds «Štefan und Viera Frühauf». Die unterstützten Projekte werden auf S. 5 beschrieben. Weitere kleinere Beiträge an kulturelle Institutionen in der Schweiz haben die Stiftungsfonds «Agasta» und «Edwin und Mariette Baer-Fonds» gesprochen.

Ressort Soziales: Fr. 960 656

Die Vergabungen im Bereich Soziales machen rund die Hälfte der eingesetzten Fördermittel aus. Wie schon in den Vorjahren wurden rund um den Globus verschiedene Ausbildungsprogramme und Berufsbildungsprojekte zugunsten benachteiligter Kinder, Jugendlicher oder junger Erwachsener unterstützt, so etwa in Bangladesch, Benin, Ecuador,

El Salvador, Ghana, Laos, Libanon, Liberia, Ruanda oder Serbien. Es sind hauptsächlich die beiden Stiftungsfonds «Edwin und Mariette Baer» und «Lernimpuls», die sich in diesem Spektrum engagieren, punktuell auch die Stiftungsfonds «Afrika», «Sembura» und «Strassenkinder».

Die Breite des Stiftungszwecks der Dachstiftung erlaubt es, dass aus besonderem Anlass oder auf Vorschlag von Stiftenden auch Projekte mit anderen sozialen Zielen berücksichtigt werden können, so beispielsweise ein Gesundheitszentrum in Afghanistan, Nothilfe gegen Dürre in Indien, Gewaltberatung für Männer in Albanien oder der Schutz von Land- und Menschenrechte in Brasilien.

In der Schweiz liegt der Schwerpunkt auf Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten und zur Armutsbekämpfung. Beispiele dafür sind etwa die Unterstützung der Fachstelle für Sozialhilferecht, der Abgabestellen des Vereins Tischlein deck' dich, aber auch von Projekten für Berufsmentoring für Migrantinnen oder für Beratung und Opferschutz für von Menschenhandel betroffene Frauen. Aktiv sind in diesem Bereich hauptsächlich die Stiftungsfonds «Edwin und Mariette Baer», «Eleutheria» und «Sambuco».

Ressort Ökologie: Fr. 370 328

Die Fördermittel im Ressort Ökologie stiegen erneut und zwar um nahezu einen Drittel. Nebst den Stiftungsfonds «Sambuco» und «Edwin und Mariette Baer» hat vor allem der neu gegründete Stiftungsfonds «Stop Klimakrise» dazu beigetragen. Unterstützt werden konnten insgesamt 24 ausgewählte Projekte im Bereich der ökologischen Landwirtschaft, der Biodiversität, des Klimaschutzes oder zur Schonung von Ressourcen.

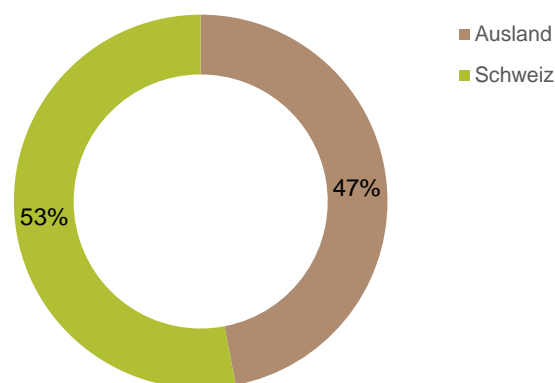
Die Palette reicht dabei von der Förderung von Bioanbau für Kleinbauern in Kambodscha oder Madagaskar, über Sensibilisierungsmassnahmen zugunsten von Wildbienen in der Schweiz bis hin zum Aufbau einer Online-Tauschbörse für Kleider.

Getreu seinem Namen fokussiert der Stiftungsfonds «Stop Klimakrise» auf die Stärkung von Organisationen, die sich für Klimaneutralität und die Umsetzung des Pariser Klimaabkommens einsetzen, wie beispielsweise die Vereine KlimaStadt Zürich oder fossil-free.

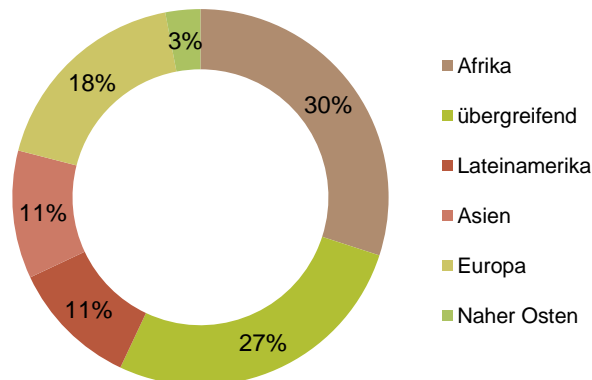
Wirkungsort

Der Anteil der Mittel, die in internationale Projekte floss, ist 2020 angestiegen. Zu dieser Verlagerung beigetragen haben die bereits erwähnten grösseren Vergabungen der Stiftungsfonds «Edwin und Mariette Baer» und «Štefan und Viera Frühauf» aus aktuellem Anlass. Projekte im Ausland unterstützt Corymbo in der Regel in Zusammenarbeit mit Schweizer Organisationen der internationalen Zusammenarbeit.

Wirkungsort in Franken



Wirkungsort im Ausland nach Region



Vergabung: Beispiel Ressort Kultur



Brücke von Eszergom Ungarn (links im Bild) nach Štúrovo, Slowakei

Foto: Rebekka Fässler

Štúrovo ist eine kleine slowakische Stadt an der Donau. Der Fluss bildet die Grenze zu Ungarn. Am gegenüberliegenden Ufer liegt die Stadt Esztergom. Die beiden Städte sind durch eine Brücke verbunden. Doch das war nicht immer so. Die Maria Valeria Brücke wurde Weihnachten 1944 von Deutschen Truppen auf dem Rückweg zerstört. Lange gab es keine Möglichkeit mehr, Verwandte oder Freunde an der anderen Seite der Donau zu treffen. Die Menschen gingen an windstillen Abenden zur Donau und redeten, über das Wasser gebeugt, mit jemandem auf der anderen Seite. In Erinnerung an diese Kindheitserfahrung hat Karol Frühauf zusammen mit seiner Frau Hanneke zwei Kulturprojekte initiiert, die ganz im Zeichen der Überwindung von Grenzen stehen.

Festival Aquaphone

Seit 2006 werden jährlich im Juni in einer Performance Klänge des Cellisten Alfred Zimmerlin und des Klarinettenisten Markus Eichenberger von einem Ufer ans andere geschickt, verwoben mit Texten von deutschen, slowakischen oder ungarischen Autorinnen und Autoren. Ergänzend wird mit einem vielseitigen Programm aus Buchmarkt, Lesungen, Diskussionen und Konzerten über die Donau hinweg grenzüberschreitende Verbindung zelebriert.

Brückenwächter Künstlerresidenz

Zum "geistigen Schutz" der 2001 wieder aufgebauten Brücke wird in Štúrovo eine sogenannte Brückenwächter-Residenz betrieben.

Das Atelierstipendium wird über verschiedene Plattformen ausgeschrieben. Interessierte Kunstschaffende aus aller Welt mit entsprechendem Leistungsausweis können sich für einen Aufenthalt bewerben. Die Aufgabe der Stipendiatinnen und Stipendiaten besteht darin, ein Projekt mit dem Thema des Zusammenbringens, Verbindens, Überbrückens zu realisieren. Täglich ist die Brücke nach Ungarn zu besuchen und darüber ein Tagebuch zu führen. Während des Aufenthaltes muss Kontakt mit den lokalen Schulen gepflegt werden. Zudem ist eine öffentliche Präsentation des Werks erwünscht.

Mittlerweile gehören beide Länder dem Schengenraum an, dennoch sind Grenzen kein gestriges Thema. Auch heute ist das Verhältnis nicht frei von nationalistischen Animositäten. Hier an der Donau, wie an vielen anderen Orten auf der Welt. Die Grundidee des Projektes, virtuelle Brücken zu bauen zwischen Kulturen und damit die Gefahr zu bannen, dass reale Brücken wieder zerstört werden, ist deshalb weiterhin von grosser Relevanz.

Auflösung des Stiftungsfonds nach 15 Jahren

Die Finanzierung dieser beiden Projekte wurde in den vergangenen 15 Jahren durch den Stiftungsfonds «Štefan und Viera Frühauf» gesichert. Per Ende 2020 wurde der Fonds aufgelöst und die verbleibenden Mittel sind dem lokalen, slowakischen Trägerverein zur Weiterführung der Aktivitäten zugesprochen worden.

Vergabung: Beispiel Ressort Soziales

Consciente, Projekte in El Salvador

Nach einem längeren Aufenthalt in El Salvador und noch während ihres Studiums an der Universität Bern gründete Martina Jakob 2012 Consciente. Der Verein engagiert sich im Departement Morazán im Nordosten des kleinen zentralamerikanischen Landes und setzt sich für bessere Bildungsqualität und faireren Zugang zu Bildung ein.

Die Projekte werden von jungen Menschen in El Salvador koordiniert und von ehrenamtlich arbeitenden Unterstützungsvereinen in der Schweiz und in Deutschland finanziell getragen. Consciente verfolgt in der Projektarbeit konsequent einen evidenzbasierten Ansatz und hat dafür 2017 den «Impact Award» der DEZA und der ETH Zürich gewonnen.

Dank den Stiftungsfonds «Lernimpuls» und «Edwin und Mariette Baer» kann Corymbo seit mehreren Jahren zwei Projekte von Consciente unterstützen und so den Aufbau und die Entwicklung kontinuierlich verfolgen: seit 2017 die Studierendenwohnheime und seit 2018 das Projekt CAL-IMPACT.



Schülerinnen bei CAL-IMPACT
Quelle: Website consciente.ch/projekte/cal/

CAL-IMPACT (Computer Assisted Learning)

Eine Studie zum Mathematikniveau der Grundschülerinnen und -schüler, die Consciente in Zusammenarbeit mit der Universität Bern durchgeführt hat, zeigte dringenden Handlungsbedarf auf. Um die Qualität des Unterrichts zu erhöhen, setzt das Projekt auf verschiedene Massnahmen: Schulklassen nehmen an interaktivem Zusatzunterricht in

Mathematik teil, der individualisiertes Lernen mit einer Computersoftware mit Spielen und Gruppenarbeiten kombiniert. Für Mathematiklehrpersonen wird computerbasierte Weiterbildung angeboten. Während des Lockdowns haben lokale Mitarbeitende einen Youtube-Kanal eröffnet und mit über 1'000 Lernvideos die Schulkinder im Fernunterricht unterstützt.



Studierendenwohnheim in San Francisco Gotera
Quelle: Consciente Projektbericht 2019

Studierendenwohnheime

Nur 10% der Jugendlichen aus ländlichen Regionen von El Salvador haben Zugang zu einer tertiären Ausbildung. Dies hängt auch mit der langen und teuren Anreise zu den Hochschulen zusammen. Die Studierendenwohnheime von Consciente sollen es jungen Menschen aus armen, ländlichen Gemeinden erlauben, die technischen Hochschulen in Gotera und San Miguel zu besuchen. Mittlerweile betreibt Consciente drei Wohnheime, die insgesamt Platz für 30-36 Studierende bieten. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten Studienmaterial sowie Kost und Logis. Als Gegenleistung nehmen sie an einem Weiterbildungsprogramm teil und müssen gemeinsam soziale Projekte planen und durchführen. So sollen sie darauf vorbereitet werden, ihr im Studium erworbenes Wissen zu teilen und in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen.

Um während des Lockdowns dem online-Unterricht folgen zu können, wurden die Studierenden mit Laptops und Internetpaketen ausgestattet.

Vergabung: Beispiel Ressort Ökologie

Verein Klimastadt Zürich

Unter dem Eindruck des Sonderberichts des Weltklimarates, der vor drastischen Folgen der Klimaerwärmung warnt, ist ab Ende 2018 eine dynamische Klimabewegung entstanden. Auch in Zürich hat die Klimabewegung eine neue Stufe der Mobilisierung und des Klimabewusstseins erreicht. Vor diesem Hintergrund wurde 2018 der Verein Klimastadt Zürich gegründet.

Die politisch und konfessionell unabhängige Organisation setzt sich dafür ein, dass die Stadt Zürich bis 2030 das Netto-null-Ziel erreicht. Der Verein initiiert und unterstützt Aktivitäten, die der Zielsetzung Klima-Neutralität dienen und setzt dabei auf Information, Sensibilisierung, Vernetzung, Mobilisierung und Advocacy.

Im Frühling 2019 hat Klimastadt Zürich massgeblich zur überwiesenen dringlichen Motion des Zürcher Gemeinderats an die Stadt Zürich beigetragen. Diese verlangt vom Stadtrat, eine stringente Klimapolitik auszuarbeiten und das Netto-null-Ziel bis 2030 in der städtischen Verfassung festzuschreiben will.

Der Verein stellt der Zürcher Klimabewegung

Räumlichkeiten als Arbeitsplatz sowie Treffpunkt für Vernetzung und Austausch zur Verfügung. Die Diskussionsplattform «Politics meets Climate Science» erleichtert den Austausch zwischen Politik und Wissenschaft. Ferner wurden verschiedene Veranstaltungen über Mobilität, Netto-null-2030 und CO₂-freie Architektur organisiert.

Im Stadtzentrum am Werdmühleplatz betreibt Klimastadt Zürich von 2020 - 2022 einen Klimapavillon als Hotspot für Klimafragen. Hier können Bevölkerung, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft in Dialog treten können, Informationen erhalten, Vorschläge einbringen und zum Handeln ermächtigt werden.

Auch die Klimabewegung und die Klimastadt Zürich mussten ihre Aktivitäten coronabedingt von der Öffentlichkeit ins Netz verlegen. Die Klimastadt nutzte diese Zeit besonders für Vernetzung, Etablierung neuer Kommunikationskanäle und den Aufbau von Strukturen.

Der Verein Klimastadt Zürich ist eine der Organisationen, die der neu gegründete Stiftungsfonds «Stop Klimakrise» unterstützt.



Foto: Klimapavillon des Vereins Klimastadt Zürich

Foto: Aline Stadler

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2020, in Schweizer Franken

Aktiven	31.12.20	31.12.19
Umlaufvermögen	1 583 835	1 931 437
Anlagevermögen	7 442 410	7 673 362
Total Aktiven	9 026 245	9 604 799

Passiven	31.12.20	31.12.19
Fremdkapital	14 604	27 131
Fondskapital	8 693 757	9 247 689
Organisationskapital	317 884	329 979
Total Passiven	9 026 245	9 604 799

Betriebsrechnung 2020, in Schweizer Franken

	2020	2019
Erträge*	489 599	1 481 283
Zuwendungen	1 214 951	1 077 980
Total Erträge	1 704 550	2 559 263

Vergabungen	2 097 728	1 661 010
Stiftungsaufwand	153 597	130 240
Total Aufwand	2 251 325	1 791 250

Ertrags-/Aufwandüberschuss	- 546 774	768 013
-----------------------------------	------------------	----------------

* Zinserträge, Dividenden, realisierte und unrealisierte Gewinne auf Wertschriften

Im Berichtsjahr durfte die Dachstiftung Corymbo zweckgebundene Zuwendungen von über einer Million Franken entgegennehmen. Dies ist den Zuwendungen des neu eröffneten Stiftungsfonds «Stop Klimakrise» zu verdanken, aber auch erneuten Äufnungen verschiedener bestehender Stiftungsfonds.

Die Vergabungen stiegen erneut markant auf insgesamt nahezu 2.1 Mio. Franken. Ein Höchststand, der sich wie bereits erwähnt durch ausserordentlichen Spenden ergeben hat und wohl eher eine Ausnahme bleiben wird.

2020 war das Jahr des schnellsten Börsenmarkteinbruchs der Geschichte, der schnellsten Börsenerholung der Geschichte und der schnellsten Impfstoffentwicklung der Geschichte.

Per Jahresende erzielten alle Wertschriften der Dachstiftung ohne die Aktienposition Emmi AG eine positive Performance von 1.33%. Der wesentliche Anteil der Erträge geht jedoch auf die Bewertung der Emmi-Aktien zurück, die um ca. 8% stieg.

Der Stiftungsaufwand hat sich im Berichtsjahr zwar erhöht, was sich mit einmaligen Kosten der Retaire-Moderation und der Entwicklung einer open-source Webapplikation für die Gesuchadministration begründet. Im Verhältnis zum Vergabevolumen liegt der Stiftungsaufwand bei 7% und damit sogar etwas tiefer als im Vorjahr (8%). Ohne die projektbezogenen Personalkosten (Selektion und Beurteilung von Gesuchen, Beratung der Stifterinnen und Stifter, Erfolgskontrollen und Korrespondenz mit Gesuchstellenden) entspricht der Stiftungsaufwand sogar nur 6% der Vergabungen.

Portrait der Dachstiftung Corymbo

Die Stiftung Corymbo ist am 22. Februar 2002 in Zürich als religiös und parteipolitisch unabhängige, gemeinnützige Dachstiftung gegründet worden. Sie agiert unabhängig von Banken oder anderen Finanzdienstleistern. Von Anfang an bestand die Absicht, die Stiftungsstruktur für zahlreiche Stifterinnen und Stifter zur Verfügung zu stellen. Die Namen und Zweckbestimmungen der verschiedenen Stiftungsfonds sind auf der Webseite publiziert.

2020 vereinigt die gemeinnützige Dachstiftung Corymbo 13 Fonds. Neu eröffnet worden ist der Stiftungsfonds «Stop Klimakrise», der sich im Bereich Klima-, Natur- und Ressourcenschutz engagieren und dabei auf Generationen- und Klimagerechtigkeit fokussieren will.

Die Mittel der Stiftungsfonds «Crinum» und «Štefan und Viera Frühauf» wurden ausgeschöpft und die beiden Fonds per Ende Jahr aufgelöst. Als Verbrauchstiftung verwendet Corymbo nicht nur Erträge, sondern auch das eingebrachte Vermögen, denn nicht das Verwalten steht im Vordergrund sondern das Wirken.

Der Stiftungsfonds «Štefan und Viera Frühauf» hatte sich seit 2005 auf die Unterstützung von kulturellen Projekten in der Slowakei konzentriert und der 2013 gegründete Stiftungsfonds «Crinum» auf das Projekt „Word & Fabric“ zugunsten von Insassinnen eines Gefängnisses in Griechenland.

Entwicklung der Stiftung seit ihrer Gründung

Die Stiftung hat sich in den 19 Jahren seit ihrer Gründung in grösseren und kleineren Schritten entwickelt, so dass ihr bisher insgesamt über 20 Mio. Franken zur Verfügung gestellt worden sind.

In den letzten fünf Jahren konnten durchschnittlich über 1.4 Mio. Franken zur Förderung von gemeinnützigen Projekten ausgegeben werden. Mit gut 9 Mio. Franken ist das Vermögen der Stiftung rund 600 000 Franken tiefer als per Ende 2019.

Obwohl doppelt so viel Mittel (2 Mio.) gespendet wurden wie als Schenkungen (1 Mio.) entgegen genommen, hat sich das Stiftungsvermögen dennoch nur um 600 000 Franken reduziert. Nebst dem grösseren Paket von Aktien der Emmi AG (plus ca. 8% Kursanstieg im 2020) halten auch die Stiftungsfonds «Lernimpuls» und «Eleutheria» Wertschriften, die sich 2020 leicht positiv entwickelt haben.

Alle Wertschriften entsprechen dem Corymbo Anlageglement, welches 2019 von der Eidgenössischen Stiftungsaufsichtsbehörde genehmigt wurde. Nachhaltige Anlagekriterien werden ebenso berücksichtigt wie ethische und soziale Kriterien und solche für die gute Geschäftsführung. Auch in Zukunft können Kursschwankungen insbesondere bei der Emmi AG das Vermögen der Dachstiftung Corymbo erheblich beeinflussen.

Geschäftsjahr	Alle Schenkungen	Vergabungen	Vermögen per 31.12
2002–2013	9 427 000*	7 502 000	
2014	675 000	862 000	1 561 000
2015	3 517 000	875 800	5 554 000
2016	518 700	1 044 700	6 488 400
2017	2 097 000	1 158 000	8 194 100
2018	2 225 600	1 401 400	8 926 400
2019	1 008 600	1 661 000	9 604 800
2020	1 111 000	2 097 700	9 026 200
Total seit Gründung	20 579 900	16 602 600	

*inkl. Gründungskapital der Stiftung

Projektfächer und Stiftungszweck

Der statutarische Zweck der Dachstiftung Corymbo ist sehr breit gefasst. Dies erlaubt, auf die individuellen Förderwünsche von Stifterinnen und Stiftern einzugehen und ermöglicht hohe Flexibilität bei der Formulierung der konkreten Zweckbestimmung jedes Stiftungsfonds. Der Stiftungsrat und die Geschäftsstelle achten darauf, dass die Gemeinnützigkeit bei allen unterstützten Projekten und Organisationen gewährleistet ist.

Mitglieder des Stiftungsrats

Der Stiftungsrat der Stiftung Corymbo setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- **Robert Müller**, Dipl. Stiftungsmanager VMI, Wollerau, (Präsident, Ressort Finanzen)
- **Chasper Pult**, lic. phil., Paspels (Ressort Kultur, Vizepräsident)
- **Melanie Schiesser**, lic. iur. HSG, Rothenburg (Ressort Recht)
- **Christian Thomas**, Dr. sc. techn., Zürich (Ressort Ökologie)
- **Matthias von Bergen**, lic. phil., Prof. FH, Bern (Ressort Soziales)

Im Rahmen der Revision des Stiftungsreglements hat der Stiftungsrat gestaffelte Amtsperioden eingeführt. Zur Sicherung der Kontinuität werden pro Jahr zwei Stiftungsratsmitglieder (wieder-)gewählt, jeweils für eine Amtsperiode von drei Jahren.

Der Stiftungsrat hat 2020 vier ordentliche Sitzungen abgehalten sowie eine Retraite. Er amtiert ehrenamtlich. Im Berichtsjahr erbrachten die Stiftungsratsmitglieder unentgeltliche Leistungen im Umfang von rund 480 Stunden.

Für die Geschäftsführung verantwortliche Personen

Geschäftsführung, Kommunikation:

- Rebekka Fässler, lic. phil., 8055 Zürich

Finanzverwaltung, Buchhaltung:

- Erwin Fuchs, Scala Treuhand AG, 8038 Zürich

Revisionsstelle:

- Budliger Treuhand AG, Zürich.

Netzwerk und nahestehende Organisationen

Die Stiftung Corymbo ist Mitglied von SwissFoundations, dem Verband der Förderstiftungen und von proFonds, dem Dachverband gemeinnütziger Stiftungen und Vereine der Schweiz. Mitglieder des Stiftungsrates und der Geschäftsführung haben an verschiedenen Veranstaltungen dieser Organisationen teilgenommen und wirken in fachspezifischen Arbeitsgruppen mit.

Rebekka Fässler vertrat bis Oktober 2020 SwissFoundations in der Konferenz des Forums Kultur und Ökonomie. Als Plattform für die verschiedenen Akteure der Kulturfinanzierung in der Schweiz will das Forum Kultur und Ökonomie den Austausch zwischen Privaten und der öffentlichen Hand fördern. Hauptaktivität ist die jährliche Organisation einer Tagung.

Ergebnisse der Retraite

Die geplante Retraite konnte im September durchgeführt werden und hat den Grundstein gelegt für die Weiterentwicklung der Stiftungsführung. Einerseits wurde die Planung und Entwicklung einer Software für die Gesuchsadministration in Angriff genommen. Die vom Stiftungsrat auf den Namen PERcy getaufte Webapplikation basiert auf Open Source. Sie trägt zur Effizienz im administrativen Bereich bei und kann in den nächsten Jahren schrittweise ausgebaut werden. Zudem wurde für 2021 die Stärkung des Stiftungsrats durch ein neues Mitglied sowie die Aufstockung des Pensums der Geschäftsstelle auf 80% beschlossen.

Dieser Jahresbericht ist vom Stiftungsrat an der Sitzung vom 23. März 2021 verabschiedet worden.